

Forscherschwerpunkt Exkursion Finnland, Joensuu September 2010

Zeitraum: September 2010

Thema: Erziehung im finnischen Schulsystem- wie stehen die Lehrer dazu?

Name: Malin Renfordt

Mich hat das Thema Erziehung im finnischen Schulsystem interessiert und wie die Lehrkräfte zu diesem Thema stehen. Weiterführend in meiner Hausarbeit möchte ich diese Fragestellung im Hinblick auf das finnische Curriculum betrachten und einen Vergleich beziehungsweise Ähnlichkeiten zu diesem Thema zwischen Finnland und Deutschland herstellen.

Ich hatte zwei Leitfragen und habe je nach Zeitgründen und Situation den Interviewpartnern eine dieser Leitfragen gestellt. Meine Interviewpartner sind alle aus der University Teacher Training school aus Joensuu.

- 1. Was ist die genaue Aufgabe bezogen auf Erziehung für einen Lehrer?**
- 2. Wer ist verantwortlich für Erziehung?**

Rispo, Klassenlehrer, Grundschule:

Das wichtigste für mich ist die Kinder beim Aufwachsen zu begleiten. Ich möchte Ihnen auch eine gewisse Arbeitsmoral mitgeben- das ethische Level spielt hier eine sehr wichtige Rolle. Das ethische Level ist in Finnland meiner Meinung nach sehr hoch und ist daher auch recht wichtig. Ich unterrichte natürlich auch Fächer aber in der Grundschule erziehen wir auch noch stark im sozialen Bereich. Ich kann leider nichts von weiterführenden Schulen sagen, da ich nur an der Grundschule unterrichte.

Die Beziehungsebene mit den SuS ist sehr wichtig. Wenn ich eine neue Klasse bekomme, besuche ich zu Beginn des Schuljahres jeden SuS zu Hause. Das müssen wir nicht, ich mache es aber. Ich möchte nicht wissen wie reich oder arm die SuS sind, ich möchte wissen, in welchem Lernumfeld sie Zuhause sind, welche Möglichkeiten sie dort haben und wie die Atmosphäre dort zum Lernen ist. Ich schaue mir die Zimmer der Kinder an. Somit kann ich die Kinder besser verstehen, in welcher Lernumgebung sie lernen können. Meistens ist die Beziehung zu den Kindern und vor allem dann zu den Eltern auch viel besser. Das macht meist die Arbeit für die nächsten vier Jahre einfacher.

Wer verantwortlich für Erziehung ist? In erster Linie die Eltern, danach kommen vielleicht wir Lehrer. Ich für mich sehe jedoch auch klar die Aufgabe, hier in der Schule auch zu erziehen. Durch Telefonate, Besuche kann ich, bei Bedarf, die Eltern unterstützen. Ich bin jedoch kein Therapeut oder Psychologe. Ich bin nicht dafür verantwortlich, wenn die Eltern Probleme in der Ehe haben.

Sennekka, Deutschlehrerin, Grundschule:

Es ist eine schwierige Aufgabe. Es gibt momentan auch wieder Streit, wer hier die Aufgabe zur Erziehung hat, die Schule oder die Eltern. Ich erziehe immer, würde ich sagen, jede Stunde. Gestern war ein Junge zum Beispiel sehr unhöflich, er war sehr respektlos. Und da habe ich ihm sehr direkt gesagt, dass er nicht so sein kann, dass sich das nicht gehört. Einmal habe ich auch zuhause geholfen, wo ein Elternteil große Probleme mit einem Kind hatte. Ich sage meine Meinung immer und sage schon, was ich denke. Die wichtigste Aufgabe für mich als Lehrerin ist es, dass die SuS Lust zum Lernen haben.

Die Oberstufe bezieht sich mehr auf Fächer und die SuS sind eher allein. In der Grundschule lernt man noch viele andere Sachen. Die Grundschule macht die Basis für gemeinsames Lernen aus, dort

lernen sie auch, dass Unterschiede nicht komisch sind, sondern normal.

Ich habe jedoch schon auch den Anspruch zu erziehen. Wenn Kinder unhöflich sind oder sich nicht an Regeln halten, sage ich Ihnen klar, dass dies nicht geht.

Kunstlehrerein, Weiterführende Schule:

Mein Ziel von unterrichten ist es, sich selber besser kennen lernen, durch das, was sie machen. Das kann malen, etwas kreieren oder sonst etwas sein. Es soll wie eine Art Therapie sein. Neben dem ist es mir auch wichtig, sie in der Geschichte der Kunst zu unterrichten und was dahinter steckt.

In meiner alten Schule, wo sehr schwierige Kinder waren, fühlte ich mich eher wie eine Therapeutin, nicht so sehr wie eine Lehrerin. Irgendwann wusste ich nicht mehr, ob ich das schaffen kann, dass alles zu bewältigen.

Ich fühle mich in einer Weise schon verantwortlich für Erziehung. Gerade durch Kunst und Musik kann man besonderen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufbauen. Teilweise kommt man dann an Probleme heran, die durch den normalen Schulalltag nicht zum Vorschein kommen würden. Von daher sehe auch ich hier an der weiterführenden Schule einen Auftrag von Erziehung.

Hannu, Sonderpädagoge:

Hauptaufgabe ist die Schüler beziehungsfähig zu machen. Es geht mehr um Kommunikation, nicht so sehr um das lehren. Viele haben das Vertrauen in die Lehrer verloren. Die Punkte, die den SuS wichtig sind, sind auch mir wichtig. Das kann das Finden von Freunden sein, soziale Probleme zu beheben oder Sie in dem Bereich zu unterstützen. Diese Punkte sind in der normalen „Erziehung“ nicht immer an erster Stelle.

Ich bin derjenige, der flexibel ist und sein sollte, der Freiräume schafft, so dass die SuS unter ihren Bedingungen lernen können. Außenstehende mögen dies manchmal komisch finden. Sie sind dann vielleicht nicht so glücklich über meine Arbeit, weil ich sie anders mache als sie. Sie verbinden mich und die Kinder dann zu einem Block. Ich fände es schöner, wenn man sagt, dass die Kinder nicht zu mir gehören oder in die „Special Education Class“ gehören, sondern SuS von dieser Schule sind.

Die Verantwortung der Eltern ist es, dass die Kinder die Schule besuchen.

Die Aufgabe der Lehrer ist es zu unterrichten.

Lehren und unterrichten gehört dennoch stark zusammen, es ist schwierig zu trennen.

Allgemein kann ich jedoch sagen, dass man ab der siebten Klasse meint, es wäre wichtiger zu unterrichten als zu erziehen. In der Grundschule fühlt man sich manchmal vielleicht noch mehr verantwortlich für die Erziehung.



4 bleibende Eindrücke aus Finnland....

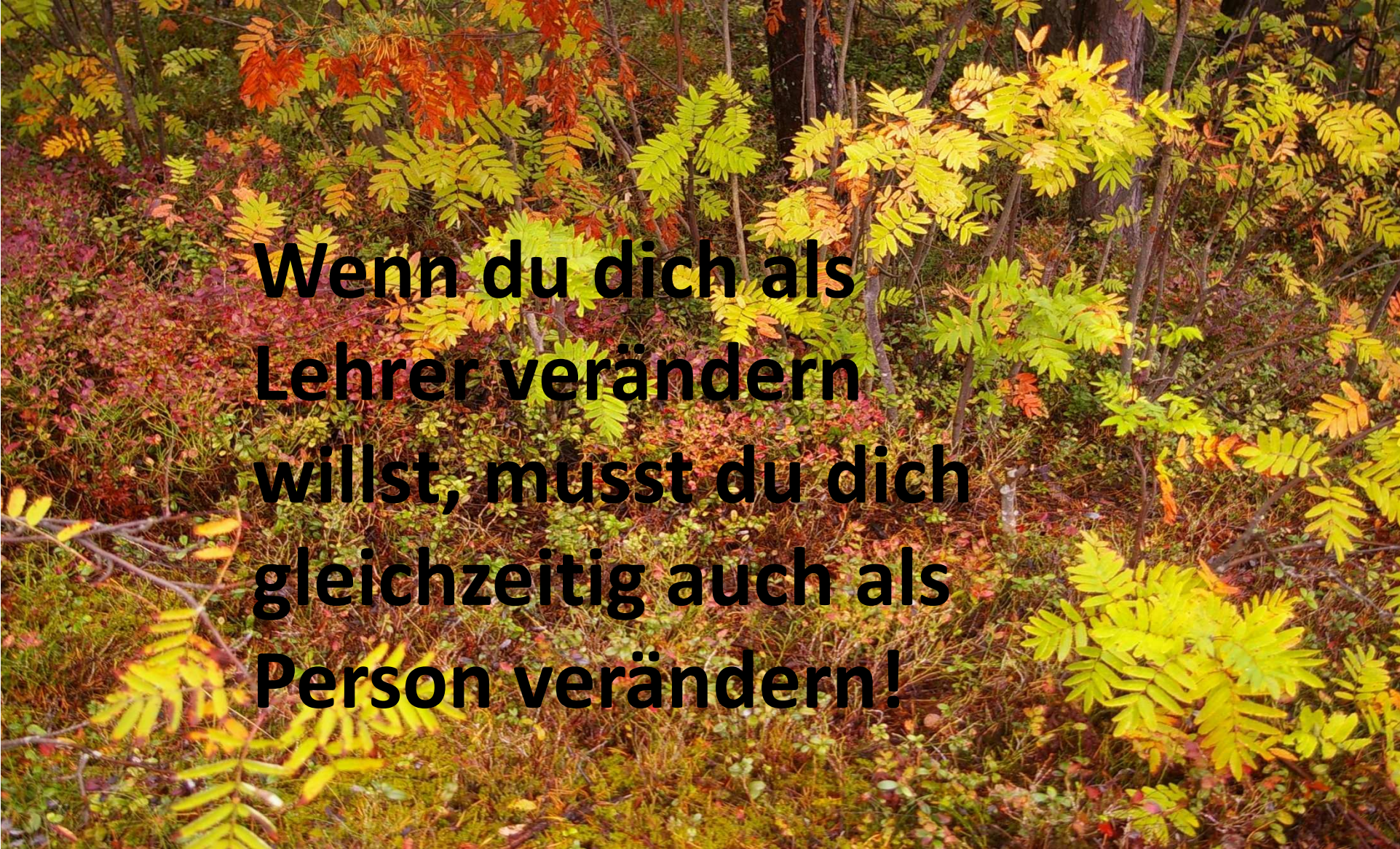


The small things are important!





Wenn du Dinge nicht kannst,
dann lerne Sie!



**Wenn du dich als
Lehrer verändern
willst, musst du dich
gleichzeitig auch als
Person verändern!**

Stop teaching, I want to learn!

